

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jochen Schulte am Esch: Ein Visionär unseres Faches wird 65 Jahre



Am 05.10.2004 begeht Prof. Dr. med. Dr. h. c. *Jochen Schulte am Esch*, Ordinarius für das Fach Anästhesiologie an der Universität Hamburg und Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, seinen 65. Geburtstag.

1982 wurde Professor *Schulte am Esch* auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie in Hamburg berufen und trat damit die Nachfolge von Prof. Dr. *Karl Horatz* an, der 1966 zum ersten ordentlichen Professor für Anästhesiologie in Deutschland ernannt worden war und zu den wichtigen Gründungsmitgliedern unseres Faches zählt. Während die Verdienste von *Karl Horatz* vor allem in der Gründung des Berufsverbandes und damit der Etablierung des jungen Faches Anästhesie im Verbund mit den anderen klinischen Fächern lagen, ist die sich anschließende Zeitperiode unter *Jochen Schulte am Esch* vom konsequenten Ausbau des Faches Anästhesiologie im Bereich der Patientenversorgung eines universitären Krankenhauses der Maximalversorgung, der Etablierung eines breiten Wissenschaftsspektrums und der kontinuierlichen Anpassung an wachsende Anforderungen auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften geprägt.

Obwohl der berufliche Werdegang von Professor *Schulte am Esch* anlässlich seines 60. Geburtstages von Prof. Dr. *Ludwig Brandt* als ehemaligem Mitarbeiter des UKE in dieser Zeitschrift bereits in gelungener Form gewürdigt wurde, möchten wir dennoch einige wichtige Etappen der 35jährigen Schaffensperiode eines herausragenden Vertreters unseres Faches skizzieren.

Das wissenschaftliche Interesse von Prof. *Schulte am Esch* wurde bereits während dessen Tätigkeit als studentische Hilfskraft am Max-Planck-Institut in Dortmund geweckt und nach Abschluss der Dissertation über Sauerstofftransport und Atmung durch eine einjährige wissenschaftliche Ausbildung am Institut für Pharmakologie in Bonn vertieft. 1969 nahm *J. Schulte am Esch* seine Tätigkeit an der Abteilung für Anästhesiologie der Universität Bonn auf.

Nach der Habilitation im Jahre 1977 wurde er 1980 zum APL-Professor ernannt und nahm 1982 den Ruf auf den Hamburger Lehrstuhl an.

Von Beginn seiner Tätigkeit als Direktor einer der größten anästhesiologischen Kliniken in unserem Land übernahm Professor *Schulte am Esch* berufspolitische Aufgaben. So war er von 1989 - 2003 Landesvorsitzender der DGAI in Hamburg und seit 1989 gehört er dem Präsidium, seit 1995 dem Engeren Präsidium der DGAI an. 1997 wurde er zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin gewählt, deren Vizepräsident er 1996 und 1998 gewesen war. Parallel hierzu hat Prof. *Schulte am Esch* auf nationaler wie internationaler Ebene wichtige und vielseitige Gremienaufgaben übernommen. 1990 - 1992 wurde er zum Präsidenten der „World Society of Pain Clinicians (WSPC)“ gewählt.

Neben dem konsequenten Ausbau eines leistungsstarken Klinikbetriebs mit den vier Säulen des Faches Anästhesiologie gelang es Prof. *Schulte am Esch* mit Beginn seines Amtsantritts im UKE durch seinen unermüdlichen Einsatz und sein bis zum heutigen Tage immer waches Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen, zahlreiche erfolgreiche Arbeitsgruppen zu etablieren und zu fördern. Beispielgebend seien an dieser Stelle die Gebiete der Elektrophysiologie des Gehirns, der malignen Hyperthermie, der transösophagealen Echokardiographie, der Regionalanästhesie und seit 1990 Arbeitsgruppen genannt, die sich mit dem Wirkmechanismus von Anästhetika, der Gewebeoxygenierung und mit künstlichen Sauerstoffträgern beschäftigen. In den letzten Jahren hat sich hieraus ein neuer Forschungsschwerpunkt zu Fragestellungen der poststenotischen Oxygenierung und kardialen Ischämie/Reperfusion entwickelt. Eine intensive Erforschung der Geschichte der Anästhesiologie gehört seit vielen Jahren ebenso zum wissenschaftlichen Spektrum der Klinik für Anästhesiologie des UKE wie moderne Fragestellungen zum postoperativen Outcome, zur Akutschmerztherapie und zur Ökonomie.

Sein Engagement für die Weiterentwicklung der Wissenschaft ehrte die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina in Jena 1998 mit der Mitgliedschaft. 2001 wurde Prof. *Schulte am Esch* von der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin der Medizinischen Pharmazeutischen Universität Cluj-Napoca, Rumänien, die Ehrendoktorwürde für sein jahrelanges persönliches Engagement um eine fruchtbare klinische und wissenschaftliche Zusammenarbeit verliehen, nachdem die rumänische Anästhesiengesellschaft seinen Einsatz zur Annäherung an osteuropäische Fachgesellschaften schon 1998 mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt hatte.

Als Herausgeber bzw. Mitherausgeber zahlreicher nationaler und internationaler Fachzeitschriften und Monographien hat sich *Jochen Schulte am Esch* um Forschung und Lehre

sowie in der Fort- und Weiterbildung bleibende Verdienste erworben. Neben unzähligen wissenschaftlichen Symposien und Kongressen hat er sich als Verfasser von Lehrbüchern einen Namen gemacht. In diesem Zusammenhang muss an das in Zusammenarbeit mit seinen „Schülern“ verfasste und 2000 erstmals erschienene Kurzlehrbuch der Anästhesie erinnert werden, das trotz zahlreicher anderer hervorragender Fachbücher bei Studierenden und Anästhesisten eine hohe Akzeptanz gefunden hat und nicht zuletzt deshalb innerhalb von zwei Jahren in einer Neuauflage erschienen ist. Als einer der treibenden Gesamtherausgeber der Lehrbuchreihe AINS hat er mit dem vierbändigen Lehrbuch einen neuen Standard auf dem Gebiet der deutschsprachigen Anästhesieliteratur geschaffen, der trotz zunehmender Internet-Recherchemöglichkeiten auch in den kommenden Jahren ein bewährtes Nachschlagewerk bleiben und in keiner Krankenhausbibliothek fehlen wird.

Eine besonders erwähnenswerte Eigenschaft von Prof. *Schulte am Esch* ist sein unentwegt nach vorn gerichteter Blick, nicht nur bei wissenschaftlichen Projekten, sondern gerade auch bei klinischen Entwicklungen. So war die Klinik für Anästhesiologie des UKE eine der ersten Einrichtungen,

die ein maschinenlesbares Narkoseprotokoll und die EDV-gestützte, papierlose Dokumentation in der Intensivmedizin eingeführt hatte.

Ein Ausruhen auf Lorbeeren und bisher Erreichtem ist *Jochen Schulte am Esch* ebenso fremd wie die Akzeptanz von augenscheinlich unlösbaren Problemen oder äußeren Zwängen. Hier paart sich sein unermüdlicher Kampfgeist mit einer visionären Primärpersönlichkeit, wichtige Charakterzüge, die trotz der aktuellen, schwierigen Situation der klinischen Medizin in Deutschland in den letzten Jahren viele positive Entwicklungen in der eigenen Klinik ermöglicht und gefördert haben.

Im Namen der Mitarbeiter der Klinik für Anästhesiologie des UKE wünschen wir Ihnen für die weiteren Jahre neben Gesundheit und Zufriedenheit die Bewahrung Ihrer Dynamik, Ihres kritischen Geistes und vielleicht etwas mehr Ruhe, um die vergangenen, erfolgreichen Jahre hin und wieder Revue passieren zu lassen.

Prof. Dr. *Thomas Standl* und Dr. *Michael Goerig*